Die Zulassung des Volksbegehrens in Sachsen.

X Dresden. Die Sächsische Staatszeitung veröffentlicht die Zulassungsverordnung und die Ausführungsvorschriften zum Volksbegehren „Freiheitsgesetz", „Entwurf eines Gesetzes gegen die Versklavung des Deutschen Volkes". Zu Abstimmungsleitern werden ernannt im 28. Stimmkreis Dresden-Bautzen Oberregierungsrat Dr. Kunze, (Stellvertreter: Oberregierungsrat Dr. Neumann), im 29. Stimmkreis Leipzig Oberregierungsrat Hempel (Stellvertreter: Regierungsrat Dr. Rupps), im 30. Stimmkreis Chemnitz-Zwickau Stadtrat Dr. Härtwig (Stellvertreter: Stadtrat Dr. Dieterle). Die Eintragungsfrist beginnt mit dem 16. Oktober und endet mit dem 29. Oktober.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 4. Oktober 1929.

—* Wettervorhersage für den 5. Oktober. Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden. Wetterlage unsicher und in einzelnen Gebietsteilen uneinheitlich. Temperaturen für die Jahreszeit noch zu warm. Wechselnd bewölkt, zeitweise vorübergehend nach Niederschläge möglich. Schwache bis mäßige Winde, im Gebirge lebhaft, zumeist aus südlichen Richtungen.

—* Daten für den 5. Oktober 1929. Sonnenaufgang 6.06 Uhr. Sonnenuntergang 17.30 Uhr. Mondaufgang 6.50 Uhr. Monduntergang 16.16 Uhr.

1582: Einführung des Gregorianischen Kalenders.
1713: Der französische Dichter Denis Diderot in Langres geb. (gest. 1784).
1799: Vinzenz Prießnitz, Förderer der Wasserheilmethode, in Gräfenberg geb. (gest. 1851).
1857: Der Schriftsteller Fedor v. Zobeltitz in Spiegelberg geboren.
1880: Der Komponist Jacques Offenbach in Paris gest. (geb. 1819).

•

—* Der Rat der Stadt Riesa bittet die Einwohnerschaft, zum Zeichen der Trauer über den Tod des Reichsaußenministers Dr. Stresemann die Gebäude bis mit Sonntag halbmast zu beflaggen.

—* Winterfahrplan. Am kommenden Sonntag, 6. Oktober tritt bei der Reichsbahn der Winterfahrplan in Kraft. Der für die Stationen Riesa und Röderau gültige neue Fahrplan befindet sich an anderer Stelle vorliegender Tageblatt-Ausgabe.

—* Die Gemeindekammer hat in ihrer 39. Sitzung am 30. September u. a. folgende Angelegenheit erledigt: In einer Anzahl zum Teil großer Gemeinden hatten die vom Gemeinderat vorgelegten Haushaltpläne im ganzen oder in einzelnen Positionen nicht die Zustimmung der Gemeindeverordneten gefunden. Im Anschluß an eine frühere Entscheidung hat die Gemeindekammer grundsätzlich ausgesprochen, daß nach den Bestimmungen in § 15 in Verbindung mit § 4 und § 37 der Gemeindeordnung die Nichterfüllung der Verpflichtung zur Aufstellung eines Haushaltplanes einen schweren Nachteil für die Gemeinde im Sinne von § 36 der Gemeindeordnung darstelle. In einigen Fällen waren die offengebliebenen Positionen so zahlreich, daß die Gemeindekammer im Verfahren nur die wichtigsten nach § 34 Abs. 3 der Gemeindeordnung festgestellt hat, im übrigen es aber den gemeindlichen Körperschaften überlassen hat, auf der Grundlage der Entscheidung der Gemeindekammer nunmehr selbst zu einer Einigung zu gelangen. Es ist bei dieser Gelegenheit zum Ausdruck gebracht worden, daß die Gemeindekammer es im Verfahren nach dieser gesetzlichen Bestimmung nicht als ihre Aufgabe betrachten könne, die Haushaltpläne einzelner Gemeinde in einer größeren Zahl zum Teil verhältnismäßig unbedeutender Positionen durchzuprüfen und an Stelle der Gemeindekörperschaften zu erledigen.

—* Wiederaufnahme der Personenschiffahrt zwischen Leitmeritz und Aussig. Die Personenschiffahrt auf der Elbe zwischen Leitmeritz und Aussig, die wegen geringen Wasserstandes eingestellt war, ist wieder aufgenommen worden und findet fahrplanmäßig statt.

—* Gemeindeverordnetenwahlen. Das Ministerialblatt für die sächsische innere Verwaltung veröffentlicht eine Verordnung wegen der Gemeindeverordnetenwahlen. Darnach können bei den Wahlen am 17. November die vom Staate gelieferten Stimmzettelumschläge verwendet werden.

—* Stadtteil Gröba. Der Turnverein Gröba (DT.) hielt die für Mittwoch, den 2. Oktober, abends 8 Uhr im „Gasthaus zum Anker" satzungsgemäß einberufene außerordentliche Hauptversammlung ab. Der 2. Vorsitzende, Turnbruder Herbert Raabe, hieß die zahlreich Erschienenen herzlich willkommen. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: 1. Wahl eines 1. Vorsitzenden, 2. Platzbau, 3. Stiftungsfest, 4. Verschiedenes. Nachdem der bisherige 1. Vorsitzende sein Amt niedergelegt hat, wird einstimmig von der Versammlung Turnbruder Raabe zum 1. Vorsitzenden gewählt. Der neugewählte Vorsitzende dankt und hofft auf weitere ersprießliche Arbeit innerhalb des Vereins und zum Wohle der Deutschen Turnerschaft. Für die Wahl des 2. Vorsitzenden hatte man mehrere Kandidaten aufgestellt. Bei der Wahl entfiel das Los auf den Turnbruder Otto Seidel, welcher auch annimmt und seinen Dank für das Vertrauen ausspricht. In den Vergnügungsausschuß wählt man die Turnbrüder Kademann und Schöne. Als Obmann des Vergnügungsausschusses fungierte bisher der neugewählte 1. Vorsitzende. Es wird daher die Wahl eines Obmannes nötig, den sich der Ausschuß selbst wählt. In den Turnrat zieht noch neu ein der Vereins- und Gauspielmannszugführer Richard Ruff, was von der Hauptversammlung einstimmig gutgeheißen wird. Zu Punkt 2 berichtet der Vorsitzende des Bauausschusses, Turnbruder Laube, daß die Arbeiten rüstig vorwärts gehen; man hofft, in den kommenden Wochen vor der vollendeten Tatsache zu stehen. Ueber das Stiftungsfest berichtet der 1. Vorsitzende, es findet nicht am 10., sondern am 2. November statt. Zu Punkt Verschiedenes genehmigt die Versammlung noch das Vergnügen Spielmannszuges. Zwecks Verleihung von Gauehrenurkunden schlägt Turnbruder Oswin Richter vor, altbewährte Turner dem Gautag namhaft zu machen. Zum Schluß verliest der Oberturnwart Rehfeldt einen Artikel aus der Deutschen Turnzeitung „Wie ich mir die Führer eines Vereins denke." Rch.

—* Die Krise der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge. Der Reichstag hat unter dem Druck der Finanznot die Mittel für die wertschaffende Arbeitslosenfürsorge wesentlich eingeschränkt. Die Wirkungen treten jetzt mit zunehmender Deutlichkeit zutage. Zahlreiche mit den Landesarbeitsämtern vorbereitete, vielfach auf deren Anregung eingeleitete Notstandsarbeiten können nicht mehr gefördert werden. Ein bedeutender Rückgang der Zahl der beschäftigten Notstandsarbeiter wird die Folge sein. Dieser Abbau der Leistungen auf einem bedeutsamen Gebiet der Erwerbslosenhilfe und der Wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge wird bei ansteigender Arbeitslosigkeit doppelt fühlbar sein. Hinzu kommt, daß man die großen, mit verstärkter Förderung ausgestatteten Arbeiten wohl strecken kann, was gerade in der Gegenwart bei der günstigen Arbeitsmarktlage geschehen ist, daß man sie aber nicht liegen lassen darf, ohne den Wert der bisher geleisteten Arbeit zu gefährden. Daher ist dringend zu wünschen, daß die z. Zt. aus allen Reichsteilen ergehenden Forderungen auf ungeschmälerte Weiterführung der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge nicht ungehört bleiben. Das System der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge ist durchaus der Verbesserung fähig. Keinesfalls darf die wertschaffende Arbeitslosenfürsorge aus dem Gesamtsystem unserer Wirtschafts- und Erwerbslosenhilfe ausgeschaltet oder in ihrer Bedeutung herabgemindert werden.

—* Die Großbankenfusionen und die Angestellten. Wie der Deutsche Bankbeamtenverein mitteilt, wird am 8. 10. im Reichsarbeitsministerium eine Konferenz mit dem Deutschen Bankbeamtenverein und den sonst im Bankgewerbe vertretenen Angestelltenverbänden stattfinden, in der die Auswirkungen der Verschmelzung der Deutschen Bank und der Diskontogesellschaft auf die Arbeitnehmer behandelt werden sollen.

—* Verschiebung des Vertretertags der Dt. Volkspartei. Der für Sonntag nach Leipzig einberufene Landesvertretertag der Deutschen Volkspartei in Sachsen ist mit Rücksicht auf das plötzliche Ableben ihres Parteiführers Dr. Stresemann abgesagt worden. Der neue Termin des Vertretertages wird später festgesetzt werden.

—* Zum Tode Dr. Stresemanns. Die Angehörigen des verstorbenen Reichsaußenministers Dr. Stresemann haben den Hofprediger Pfarrer Keßler von der Lukaskirche in Dresden gebeten, die Beisetzungsfeierlichkeiten zu übernehmen.

—* Protest der Dresdner Bankangestellten. In einer stark besuchten Versammlung des Deutschen Bankbeamtenvereins, die am Mittwoch in Dresden stattfand, sprach Gaugeschäftsführer, Landtagsabgeordneter Voigt über Banken-Fusion und Personalabbau. Es wurde u. a. folgende Entschließung angenommen: „Die am 2. Oktober tagende außerordentlich stark besuchte Versammlung des Zweigvereins Dresden im Deutschen Bankbeamtenverein verurteilt die erfolgten Massenkündigungen im Bankgewerbe. Die zwischen der Deutschen Bank und der Diskonto-Gesellschaft erfolgte Fusion steigert die Leistungsfähigkeit der Bankinstitute und verpflichtet sie in höherem Maße der Allgemeinheit und dem Personal gegenüber. Abgangsentschädigungen müssen in solcher Höhe zugebilligt werden, daß die Betroffenen bis zur Erlangung einer neuen Stellung vor wirtschaftlicher Not geschützt sind. Von den Bankleitungen wird erwartet, daß sie ausscheidenden Angestellten bei Industrie- oder sonstigen Unternehmungen befriedigende Stellungen vermitteln. An die Sozialministerien, an die Arbeitsämter und an andere zuständige Behörden richtet die Versammlung das dringende Ersuchen, alles aufzubieten, damit die Angestellten vor weiteren wirtschaftlichen Nachteilen bewahrt bleiben."

—* Aus dem Landtag. Die Kommunistische Landtagsfraktion hat im Landtag einen Antrag eingebracht, der sich mit dem Vorgehen der Chemnitzer Polizei gegen die Chemnitzer Arbeiter-Sportler am 17. Juli ds. Js. befaßt und in dem gefordert wird, den Polizeipräsidenten Schwamkrug seines Amtes zu entheben, alle an diesem Zusammenstoß schuldigen Polizeioffiziere aus dem Polizeidienst zu entlassen und die schuldigen Beamten zur Rechenschaft zu ziehen.

—* Erhöhung des Vermahlungssatzes für Inlandweizen. In seiner Donnerstagsitzung stimmte das Reichskabinett entsprechend dem Beschluß des Volkswirtschaftlichen Ausschusses des Reichstages der Erhöhung des Vermahlungssatzes für Inlandweizen von 40 auf 50 Prozent für die Monate Oktober und November zu.

—* Thüringer. Im November und Dezember hält der Burgwart der Wartburg, Schriftleiter Hermann Nebe in Eisenach, in mehreren Städten Ostsachsens Vorträge über die Wartburg. Thüringer und Freunde Thüringens, welche für diese Vorträge Interesse haben, wollen ihre Anschriften senden an Schriftsteller Lencer-Krüßmann, Dresden-A. 24, Nürnberger-Str. 50 I.

—* Beförderung von Reichswehroffizieren. Es wurden befördert zu Obersten: Die Oberstleutnante Schellbach A. R. 4 S.; zu Oberstleutnanten: Die Majore Hänichen R. R. 12; zu Hauptleuten: Die Oberstleutnante Winkler, Richter I. R. 10, Frölich A. R. 4, Schmidt (Werner) I. R. 10; zu Leutnanten: Die Oberfähnriche Hesse I. R. 10; zum Oberveterinär: Veterinär Dr. Würger E. R. 12.

Strehla. Geschäftsjubiläum. Am 1. Oktober vollendeten sich 25 Jahre, daß Herr Gerbermeister Max Sohre die Gerberei und Lederhandlung in Strehla, Hauptstraße, betreibt. Am 1. Oktober 1904 übernahm er das Geschäft vom Vater, Herrn Karl Sohre.

* Röderau. Nach längerer Ruhepause veranstaltet die „Sächs. Fechtschule", Zweigverein Röderau, anläßlich des 27. Stiftungsfestes eine Theateraufführung und Ball. Gegeben wird das heitere Volksstück: „Nur ein Bauer". Gesunder Humor, prickelnde Komik geben dem Stück besonderen Reiz. Die Spielleitung wird, wie immer, um eine genußreiche Aufführung bemüht sein. Es wird ganz besonders darauf hingewiesen, daß bei dem mäßigen Eintrittspreis (s. Anzeige) jeder Besucher nicht nur ein paar frohe Stunden verlebt, sondern zugleich ein gutes Werk unterstützt. Bekanntlich findet der Reinertrag nur zu wohltätigen Zwecken Verwendung. An die geehrte Einwohnerschaft von Röderau ergeht die Bitte: Unterstützt ein Werk, das sich Jahrzehntelang bewährt und manche Not gelindert hat, auch in dieser schweren Zeit. Viele wenige machen ein viel, vereinte Kräfte führen zum Ziel!

Gröditz-Reppis. Am Mittwoch ging ein lang ersehnter Wunsch für unsern Ortsteil Reppis in Erfüllung: Die neuerbaute Straßenbeleuchtung spendete zum ersten Male ihr Licht über unseren Ort.

Döbeln. Neue Staatl. Kraftwagenlinien Hartha—Döbeln und Waldheim—Döbeln. Mit Beginn des Winterfahrplanes am 6. Oktober 1929 werden von der Staatlichen Kraftwagenverwaltung die Linien Waldheim—Döbeln und Hartha—Döbeln in Betrieb genommen werden.

Roßwein. Ein Schwindler, der alte Tausendmarkscheine aufwerten wollte, ist in Böhrigen, Dittersdorf und Umgegend aufgetreten. Er gab vor, Schiffsobermaat zu sein und hatte auch ein unbekanntes Ordensband mit einer kleinen Schiffsflagge im Knopfloch. Ruhig und sicher auftretend, schwindelte er seinen Opfern vor, daß in Holland eine Geheimbank bestehe, die alte Tausendmarkscheine mit 500 Mark aufwerte. Das Schiff, auf dem er Dienst tue und das nach Holland fahre, müßte jetzt sofort abgehen. Er brauche daher Geld zum Telegraphieren. Durch sein sicheres Auftreten und die Angabe von Namen und Adresse (Fred Mögen, Hainichen, Gellertstraße 19) haben sich verschiedene Einwohner täuschen lassen und haben ihm Geld zum Telegraphieren gegeben.

Mügeln. Turnerehrung. Dem langjährigen Mitglied des Turnvereins Mügeln von 1869 (D. T.), Oekonomierat Arndt Ullmann, wurde durch eine Abordnung des Turnrats die Ernennung zum Ehrenmitglied unter Ueberreichung eines Plakats ausgesprochen.

* Meißen. Jubiläum. Die Landwirtschaftliche Schule zu Meißen begeht am 6. und 7. November ihr 50jähriges Bestehen mit einer würdigen Feier. Der Festaktus findet im Bankettsaale der Albrechtsburg am Donnerstag, den 7. November, statt.

—ä. Dresden. Zum Kindesmord in Zehnitz wird noch folgende Notiz verbreitet: Der Gelegenheitsarbeiter und vormalige Glaser Paul Alfred Friedrich Gerlach, der bekanntlich in Zehnitz die kleine Magdalene Plaschke nach Vornahme unzüchtiger Handlungen aus Furcht vor Strafe erdrosselt und dann die Flucht ergriffen hatte, vor Wochenfrist in Doberschau festgenommen wurde, konnte mit weiteren früheren und noch ungeklärten ähnlichen Mordtaten nicht in Verbindung gebracht werden. Es bestand nach der Art der Ausführung des Verbrechens an der Plaschke der dringende Verdacht, daß Gerlach mit dem Dresdner bestialischen Lustmord an der Schülerin Charlotte Gauer in Verbindung zu bringen war. Die umfangreichen Erörterungen der Mordkommission des Kriminalamtes Dresden ergaben, daß dies aber nicht der Fall ist. — Gefährliche Spielerei. In Flur Breitau-Bauderode ging eine dem Gutsbesitzer Köhler gehörige große Getreidemiete am Donnerstag in Flammen auf, die ein neunjähriger Knabe, der mit Zündhölzer gespielt, in Brand gesteckt hatte.

* Dresden. Wahlvorschläge der Hausbesitzer in Dresden. Der Allgemeine Hausbesitzerverein zu Dresden hat für die Stadtverordnetenwahlen am 17. November nunmehr eine eigene Vorschlagsliste aufgestellt, an deren Spitze die bisherigen Kandidaten Baurat Paul, Baumeister Großmann, Schriftleiter Bauch, Privatus Ulrich und Regierungsamtmann Meßnert stehen.

* Dresden. Beim Grenzübertritt ertappt. Ende August sammelte ein Unbekannter in Dresden vornehmlich in Häusern auf der Tiergartenstraße und Karcher-Allee, unberechtigt Geld angeblich für die „Freitischhilfe". Er legte Sammellisten und Ausweise vor und erlangte in etwa 30 Fällen Beträge von je 5 und 10 Mark. Durch die kriminalpolizeilichen Erörterungen konnte der Schwindler, der inzwischen mit dem Gelde verschwunden war, als ein 28 Jahre alter Handlungsgehilfe von hier ermittelt werden. Bei einer Paßkontrolle in der Pfalz wurde der Schwindler vor einigen Tagen angehalten und auf Veranlassung der Dresdner Kriminalpolizei festgenommen. Er war im Begriffe in französische Militärdienste zu treten.

—ä. Dresden. Aus der Chronik der täglichen Unfälle. Ein eigenartiger Unfall trug sich am Donnerstag in Dresden auf der Johannstraße zu. Dort fiel plötzlich ein Stück Bretterplanke um, die wegen des Erweiterungsbaues der Firma Eger u. Sohn errichtet ist. Eine zufällig vorübergehende Arbeitersehefrau erlitt vor Schreck einen schweren Nervenschock, weshalb sich deren Ueberführung nach dem Johannstädter Krankenhaus erforderlich machte. — In der Nacht zum Donnerstag fuhr in Dresden auf der Stübelallee der aus Nossen gebürtige Zschachwitzer Gastwirt — Richard Aischner — mit seinem Kraftwagen gegen einen Baum, wodurch er und seine Ehefrau erhebliche Verletzungen erlitten und infolgedessen mittels Sanitätsautos der Feuerwehr nach dem Johanniterkrankenhaus in Heidenau überführt werden mußten. Das gleichfalls stark beschädigte Fahrzeug wurde in eine Reparaturwerkstätte geschleppt. — Ein heftiger Zusammenstoß zwischen einer Kleinkraftdroschke und einem Personenkraftwagen trug sich im Stadtteil Striesen an der Kreuzung der Schlüter- und Glashütter Straße zu. Das letztgenannte Fahrzeug wurde durch den Anprall umgeworfen und dessen Führer am Kopfe verletzt. — In der Neustadt auf der Hauptstraße wurde eine Aerztin von einem in Richtung Albertplatz fahrenden Motorrad angestoßen, zu Boden geschleudert und mehrfach verletzt. Der Motorfahrer ist entkommen. — In Grumbach kam ein Geschirrführer des Gutsbesitzers Führmann ernstlich zu Schaden. Als sich derselbe mit einem Einspänner auf der Heimfahrt befand, wurde das Geschirr von einem nachfolgenden Auto heftig angestoßen. Das Pferd kam regelrecht auf den Kühler des Fahrzeuges zu sitzen. Der Geschirrführer wurde vom Wagen geschleudert und erlitt dabei u. a. einen Beckenbruch. Es machte sich deshalb die Ueberführung des Verunglückten in das Wilsdruffer Krankenhaus notwendig.

—ä. Tharandt. Freiwilliger Lebensabschluß. Auf der Bahnstrecke Dresden—Tharandt, in Flur Coßmannsdorf, wurde am Donnerstag in den Morgenstunden der verstümmelte Leichnam eines zunächst unbekannten jüngeren Mannes aufgefunden, dessen Kopf vom Rumpfe getrennt war. Es handelte sich um einen zuletzt in Borlas beschäftigt gewesenen, im Anfange der zwanziger Jahre stehenden Kuhmelker Rudolf Kohl, der den Tod auf so entsetzliche Weise freiwillig gesucht hatte.

* Freital. Zwei Lastkraftwagen in den Fluß gestürzt. Von einem eigenartigen Unfall betroffen wurde am Dienstag mittag der der Tharandter Landwirtschaftsbank gehörende Lastkraftwagen mit Anhänger. Durch einen starken Windstoß bekamen die mit Biertreber hochbeladenen Wagen auf der Weißeritztalstraße zwischen Tharandt und Edlekrone das Uebergewicht und stürzten, das Straßengeländer mitreißend, in das etwa 8 Meter tiefer gelegene Bett der Weißeritz. Wie durch ein Wunder blieb der Führer des Wagens bei dem Sturze unverletzt; er wurde herausgeschleudert und kam auf die Säcke zu liegen. Der Beifahrer konnte sich rechtzeitig durch Abspringen retten. Beide Wagen wurden schwer beschädigt.

* Bautzen. Großfeuer. Am Donnerstag früh brannten das Stallgebäude, der Futterboden sowie das benachbarte Wohngebäude des den Vereinigten Bautzner Papierfabriken gehörigen Rittergutes Obergurig vollständig nieder.

* Leipzig. Einweihung einer Buchdruckerlehranstalt. Vor Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden sowie der Fachwelt und im Beisein des Lehrerkollegiums und der Studierenden wurde gestern mittag die der neuerrichteten Buchdruckerlehranstalt angegliederte Meisterschule für das graphische Gewerbe mit einem Festakt in der Halle des Gebäudes feierlich eröffnet. Nach Begrüßungsworten des Hofrats Weber, der in Vertretung des Vorsitzenden des Vereins Leipziger Buchdruckereibesitzer, des Trägers der Schule, sprach, überbrachte Ministerialdirektor Geheimrat Klien die Grüße und Glückwünsche der sächsischen Regierung. Die Schule, die vom Verein Leipziger Buchdruckereibesitzer, dem sächsischen Staat und der Stadt Leipzig gemeinsam getragen wird, steht in enger Zusammenarbeit mit der Staatlichen Akademie für graphische Künste und des Buchdruckergewerbes. Der Direktor der Photomechanischen Abteilung der Akademie, Prof. Blecher, wurde zum Direktor der Meisterschule ernannt. Die Schule bezweckt, dem Nachwuchs eine einheitliche Ausbildung auf allen Gebieten graphischer Herstellungsmethoden zu geben und berufene Führer des Gewerbes heranzubilden. Die technischen Anlagen sind auf das modernste eingerichtet und in diesem Umfange kaum einer zweiten Lehranstalt zur Verfügung. Der Unterricht gliedert sich in vier Gruppen: technische, wirtschaftliche, geschmackbildende und wissenschaftliche Fächer. Die Lehrkörper setzt sich ausschließlich aus Praktikern zusammen. Die Lehrmethode geht dahin, den Unterricht der täglichen praktischen Berufsarbeit anzugliedern und für die einzelnen Studierenden zu individualisieren.